

# **Erasmus Semester an der Instituto Superior Técnico in Lissabon**

## **Fakultät 04 – WS16/17**

### **Planung**

Zurzeit studiere ich an der Hochschule München den Studiengang „Master of Systems Engineering“ an der Fakultät 04. In Teilzeit eingeschrieben kann man bis zu 6 Semester studieren, daher ist das Absolvieren eines Auslandssemesters kein Problem.

Hat man sich für eine Partnerhochschule entschieden, kann man sich an den Auslandsbeauftragten der Fakultät wenden und sich so einen Studienplatz im Ausland sichern. Hierbei sollte man so früh wie möglich damit anfangen, da sich der bürokratische Prozess hinziehen kann und man so zum Ende des Semesters alle Papiere vor den Prüfungen erledigt hat. Dazu gehört unter anderem eine Notenbescheinigung auf Englisch, die seit neuestem für 5 € und nur durch einen unnötig aufgeblasenen Prozess zu erhalten ist. Ein anderes wichtiges Dokument ist das Learning Agreement, welches die ausgesuchten Kurse auflistet und für die Partnerhochschule bestimmt ist. Es kann hierbei vorkommen, dass dieses während des Bewerbungsprozesses mehrmals erneuert werden muss. Zu beachten ist, dass hierfür drei Unterschriften benötigt werden. Es empfiehlt sich daher einen langen Atem zu haben und dem Ganzen gelassen entgegenzusehen.

Über die Webseite der IST habe ich mich über die angebotenen Kurse informiert und mir mehrere ausgesucht. Im Endeffekt habe ich zwei Kurse, mit jeweils 7,5 ECTS, erfolgreich belegt. Das erfüllt die Anforderungen, die an das Stipendium gestellt sind. Der Aufwand sollte jedoch nicht unterschätzt werden, vom Belegen mehrerer Kursen rate ich eher ab. Schließlich will man auch was vom Land und der Kultur sehen. Die belegten Kurse waren „Introduction to Computability, Complexity and Cryptography“ und „Network and Computer Security“. Diese waren sehr interessant, wurden jedoch nicht an der eingeschriebenen Fakultät angeboten. Allgemein werden alle Masterkurse auf Englisch gehalten, daher ist es kein Problem den Vorlesungen zu folgen. Zu beachten ist, dass man sich mit mindestens einem Fach mehr an der eigenen Fakultät einschreiben muss, als die Summe der gewählten Kurse außerhalb der Fakultät. Diese vertraglich gebundene Vereinbarung der Hochschulen macht das ganze Prozedere unnötig kompliziert, jedoch lässt sich mit portugiesischer Gelassenheit hier eine Lösung finden.

Vor der Abreise sollte man sich am besten einen Flug auf einer der Onlinesuchmaschinen buchen. Es empfiehlt sich, zu einem frühen Zeitpunkt zu fliegen, so kann man länger den portugiesischen Sommer genießen, Reisen planen und neue Leute kennenlernen.

### **Vor Ort**

Angekommen wohnte ich für die Anfangszeit in einem Hostel, welches ich in Deutschland bereits online gebucht habe, um mir dann vor Ort eine Wohnung zu suchen. Es stellte sich heraus, dass der Wohnungsmarkt von Erasmus-Studenten überschwemmt ist und sich eine Hand voll Firmen auf die Vermittlung von Wohnungen an ausländische Studenten spezialisiert haben. Die Mietpreise sind dementsprechend überzogen und meistens mit einem Vertragswerk verbunden, welches in Deutschland so nicht erlaubt wäre. Informiert

man sich in den Büros der Erasmusorganisationen (ESN und ELL) wird man entweder an Uniplaces verwiesen, oder bei der ELL an „Placetostay Erasmus Housing“ weitergeleitet, die sich im gleichen Büro befinden.

Notgedrungen an Wohnungs- und Zeitmangel habe ich ein Zimmer bei Placetostay gebucht, welches ich zumindest vorher besichtigen konnte. Nicht erzählt wurde mir, dass man im jedem Fall die Reservierungsgebühren (ca. 30 % einer Monatsmiete) zahlen muss, auch wenn man sich direkt für das Zimmer entscheidet. Ich war in der Wohnung „Flat N“ untergebracht, was zwar eine schöne Wohnung nahe der Uni in Alameda ist, leider aber mit großen Problemen mit den Nachbarn im Haus verbunden war. Der Vorteil bei Placetostay ist, dass man die Mieten online überweise kann und bei Reparaturbedarf auch jemand vorbeikommt. Anders als bei Uniplaces, die lediglich als Kontaktvermittlung operieren, und mit dem Landlord alles direkt geregelt werden muss. Kurioserweise mussten mir bekannte Mieter dem Landlord die Miete in Bar ohne Quittierung auszahlen, die er jeden Monat persönlich abholte. Ich empfehle daher eine Wohnung vorher privat zu suchen, leider blieb dies bei mir erfolglos.

Hat man alle Banalitäten erledigt, kann man sich nun ganz dem Studentenleben im Ausland widmen. Anschluss an andere Studenten zu finden ist in Lissabon sehr einfach. Dazu geht man abends zum „Erasmus-Corner“ oder man informiert sich auf einer der Facebookgruppen für Erasmus-Studenten. Dort werden von den Organisationen ELL und ESN ein ganzer Willkommensmonat angeboten, was im Anschluss aber genauso weitergeht. Es empfiehlt sich hier, die angebotenen Events zu vergleichen. Man kann ruhig bei beiden Organisationen eine Mitgliedskarte erwerben, um so von den Preisen zu profitieren. Will man durch Portugal reisen, kann man dies selbst mit anderen Studenten planen, oder einfach die Trips der Erasmusorganisationen buchen. Auch sollte man versuchen, mit den Einheimischen in Kontakt zu treten und Freundschaften schließen, was nicht immer einfach, aber auch nicht unmöglich ist. Sie sind in der Regel sehr freundlich und hilfsbereit, zudem können sie viele Tipps geben was den Aufenthalt noch unvergesslicher macht.

## **Fazit**

Grundsätzlich kann ich Lissabon nur empfehlen. Es ist eine wunderschöne Stadt, die an Vielfältigkeit kaum zu übertreffen ist. Es gibt viel zu entdecken und jeden Tag hat man die Gelegenheit, neue Dinge zu sehen. Dabei hilft es mit den Leuten zu reden, um sich Empfehlungen und Tipps einzuholen. Das Angebot des Erasmus-Programms kann ich jedem nur ans Herz legen, da man die Gelegenheit hat, eine neue Kultur näher und aus einem anderen Blickwinkel kennenzulernen. In diesem Zeitraum lernt man sehr viele neue Leute kennen, mit denen man eine unvergessliche Zeit erlebt, an die man sich gerne erinnert.